Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 126 (1984)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kein einziges Serum der SPF-Katzen erbrachte ein positives Resultat. Wenn neben den +- und ++-Resultaten auch die +/−-Proben als FeLV-positiv gewertet wurden, gehörten rund 12% der verbleibenden 596 Proben zum Reaktionsmuster der Gruppe 4. Wurden +/−-Resultate jedoch als FeLV-negativ gewertet, so verminderte sich der Prozentsatz der zur Gruppe 4 gehörenden Proben auf rund 4%. Daraus kann geschlossen werden, dass etwa $^{2}/_{3}$ der zur Gruppe 4 gehörenden Tiere nur wenig p27-Antigen exprimieren. Nur 1,3% der 626 untersuchten Proben war negativ im Leukassay-F-Test, aber positiv im IF-Test.

Möglicherweise handelt es sich hier um falsch positive IF-Resultate. Durch die im IF-Test verwendeten fluoreszierenden Antikörper werden nämlich die Granula der eosinophilen Granulozyten direkt angefärbt, auch wenn der Blutausstrich vorgängig nicht mit für gsa spezifischem Antiserum inkubiert worden war [39]. Neben dieser – unseres Wissens noch nicht veröffentlichten – Eosinophilen-Fluoreszenz ist die Immunfluoreszenz zudem oft schwierig zu beurteilen, woraus sich zusätzliche Fehler der Interpretation ergeben können.

Manuskripteingang: 5. Juli 1983

BUCHBESPRECHUNG

Pest Slugs and Snails. Biology and Control. Von *Dora Godan.* Aus dem Deutschen übersetzt von Sheila Gruber. Berlin-Heidelberg-New York: Springer-Verlag 1983. X + 445 Seiten, 47 Farbbilder auf 7 Tafeln, 125 Schwarzweissphotographien und Zeichnungen. Gebunden, DM 196.—.

Es handelt sich um die Übersetzung des 1979 im Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, erschienenen Werkes «Schadschnecken und ihre Bekämpfung». – Schnecken haben im Haushalt der Natur bestimmte Aufgaben, wie Humusbildung, Beseitigung von Abfallstoffen, Niederhaltung von Algen, Flechten und Pilzen sowie als Räuber und Parasiten; aber auch sie werden von Räubern erbeutet und gefressen. Eine Schadwirkung entsteht in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau, wenn es in Feuchtgebieten oder regenreichen Zeiten zur Massenvermehrung kommt. Medizin und Tierheilkunde kennen Schnecken als Zwischenwirte von Würmern der Haus- und Wildtiere sowie des Menschen; auch Pflanzenkrankheiten können übertragen werden. Einige Arten werden als Nahrungsmittel genutzt und als Delikatesse geschätzt; in der Vergangenheit dienten Schnecken auch als Fastenspeise. Der Tierarzt hat also Grund, auf die Kenntnis der Schnecken nicht völlig zu verzichten, da er in der Land- und Kleintierpraxis oft mit Fragen der Schneckenbekämpfung oder mit Vergiftungen durch Molluskizide konfrontiert wird.

Der Text besteht aus drei Hauptteilen: Biologie (Anatomie, Physiologie, Ökologie, Zuchtmethoden, Krankheitsübertragung, Schnecken als Indikatoren für Umweltverschmutzung, wichtigste Arten von Schadschnecken und ihre Verbreitung, Taxonomie und Nomenklatur, Systematik und Bestimmungsschlüssel), Schadwirkung bei Kulturpflanzen und Erntegut im Acker-, Garten-, Obst- und Waldbau, sowie Bekämpfung. Ein ausführliches Literaturverzeichnis, ein Bildteil mit den farbigen Abbildungen, ein Register der wissenschaftlichen Namen der Schnecken, ihrer Krankheitserreger, Parasiten und Räuber sowie ein Sachregister beschliessen den Band. – Wenn auch der grösste Teil des Buches die Mollusken als Pflanzenschädlinge berücksichtigt und damit die äusserst komplexen Probleme des Pflanzenschutzes behandelt, so kann doch sein Studium interessierten Tierärzten in Praxis und Laboratorium bestens empfohlen werden. *B. Hörning,* Bern